

Pressemeldung

53. Projekt des Landesjugendorchesters Sachsen Frühjahr 2018

Mozart on Mortality

Michael Nyman: Mozart on Mortality für Sopran und Kammerensemble

W.A. Mozart: Chi sá, chi sá, qual sia KV 582; Konzertarie für Sopran und Orchester

Yasuo Kuwahara: Raidoh - Konzert für Mandoline und Orchester

Rainer Lischka: Konzert für Posaune und Orchester

W.A. Mozart: Sinfonie g-moll KV 550

Ausführende:

Landesjugendorchester Sachsen

Solisten: Teaa An, Meisterklasse Oper der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber, Sopran

Adrian Wehle, Landesgymnasium für Musik, Posaune

Clara Weise, Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden, Mandoline

Dirigent: Prof. Milko Kersten

Konzerte:

07.04.2018 Leipzig, 20 Uhr Kunstkraftwerk, Saalfelder Straße 8b, 04179 Leipzig

Tickets: 15,- EUR; bzw. 8,- EUR (Schüler, Auszubildende, Studenten und Sozialpassinhaber)

08.04.2018 Dresden, 19.30 Uhr HfM Konzertsaal; Wettiner Platz 13; 01067 Dresden

Tickets: 9,50 EUR; bzw. 6,- EUR (Schüler, Auszubildende, Studenten und Sozialpassinhaber)

Ticketverkauf für beide Konzerte: www.reservix.de und an der Abendkasse

Links:

www.saechsischer-musikrat.de/projekte/landesjugendorchester/ljo-sachsen

www.kunstkraftwerk-leipzig.com

Kontakt für die Presse

Landesjugendorchester Sachsen

Ulrike Kirchberg

T: 0351-810 42 37; 0162-90 79 444

kirchberg@saechsischer-musikrat.de

Am 4. April 1787 schrieb W. A. Mozart in einem Brief an den Vater: „...Und ich danke meinem Gott, daß er mir das Glück gegönnt hat, mir die Gelegenheit (Sie verstehen mich) zu verschaffen, ihn als den Schlüssel zu unserer wahren Glückseligkeit kennen zu lernen. Ich lege mich nie zu Bette, ohne zu bedenken, daß ich vielleicht (so jung als ich bin) den andern Tag nicht mehr sein werde...“ Der Komponist war erst 31 Jahre alt und schrieb derlei Gedanken über das Ende. Nur ein Jahr später entstanden seine letzten 3 großen Sinfonien, eine davon in g-moll. Die Schüler des LJO Sachsen haben Kompositionen der Wiener Klassik stets auf dem Wunschzettel, eine der großen Sinfonien zu spielen ist nun Premiere.

Michael Nyman hat 1992 Mozart on Mortality komponiert – eine kleine Kammer-Ouvertüre, die den Brieftext an den Vater vertont und in unsere Zeit holt. Konzerte des LJO Sachsen bieten in aller Regelmäßigkeit jungen Solisten die Gelegenheit, sich zu präsentieren. Mozarts Konzertarien werden leider nur selten aufgeführt, in diesem Programm der ideale Rückgriff zum Original nach Nymans Eingangsstatement. Dessen Musikstil basiert auf dem Strömen von kleineren Klangbausteinen, die sich dann

in ihrer Proportionalität zu einem Ganzen entwickeln können. Ein Prinzip, das auch die Wiener Klassik bereits kannte und welches gerade in dem ostinaten Beginn der g-moll Sinfonie den immer wieder aufs Neue beeindruckenden Sog in eine melancholisch-bewegte Klangwelt erzeugt.

Dieses Strömen von Musik macht der japanische Komponist Yasuo Kuwahara zum Thema eines ganzen Mandolinenkonzertes. Dabei ist er den Klängen der Natur auf der Spur, die in ihrer rhythmischen Raffinesse und lautmalerischen Phantasie die asiatische Herkunft nicht verleugnen, westeuropäische Traditionen aber bewusst liebevoll einschließt. Mit einem Konzertstück für Posaune und Orchester wird sich der derzeitige Soloposaunist des LJO präsentieren und damit musikalische Werbung machen für ein Instrument, für das es momentan in Sachsen nicht zuviel Nachwuchs gibt...

Das **Landesjugendorchester Sachsen (LJO)** ist seit 1992 die Anlaufstelle für ambitionierte junge MusikerInnen aus Sachsen, von denen viele am Anfang einer professionellen Musikerlaufbahn stehen. Die 14-26 jährigen sind der talentierte Nachwuchs der klassischen Musiklandschaft des Freistaats und vielmals „Jugend musiziert“-Preisträger, die in der Probenarbeit lernen, was es heißt, sich auf andere verlassen zu können, zuzuhören, aufeinander zu reagieren und sich inspirieren zu lassen.

In zwei Probephasen im Jahr werden abwechselnd mit dem künstlerischen Leiter Prof. Milko Kersten und ständig wechselnden Gastdirigenten auf professionellem Niveau Programme erarbeitet, die alle stilistischen Bereiche abdecken. Die einzelnen Stimmgruppen arbeiten dabei mit Dozenten aus renommierten sächsischen Orchestern zusammen wie der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Gewandhausorchester Leipzig oder der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz. Dabei bekommen die jungen Talente einen Einblick in die Arbeitsweisen und Abläufe im Alltag eines Berufsmusikers. Gerade diejenigen, die vor der Entscheidung stehen, das Musizieren zum Beruf zu machen, profitieren von diesen Erfahrungen.

Aber nicht nur auf musikalischer Ebene entwickeln sich die Jugendlichen weiter, auch persönlich sind die Projekte immer wieder eine Herausforderung, an der sie wachsen. Hier werden ganz grundlegende zwischenmenschliche Werte gefordert. Man lernt, die Leistung Anderer zu wertschätzen, Disziplin und Motivation an den Tag zulegen und sich vollkommen auf eine Sache einzulassen, sich und jeden Einzelnen als Teil von etwas Größeren zu begreifen. Die Energie, die dabei entsteht, wird bei den Konzerten nahezu greifbar. Das LJO Sachsen hat sein Publikum bisher nicht nur in Deutschland begeistert, sondern auch in Polen, Russland, Ungarn, Italien, Großbritannien, Zypern, den USA, in Südafrika, China, Karelilien oder Peru. In mehreren CD-Aufnahmen ist es gelungen, dieses Ereignis nicht nur im Konzertsaal erlebbar zu machen.

Kurzvita Prof. Milko Kersten

Milko Kersten (*1965) ist Orchesterpädagoge am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden und freischaffender Dirigent. Er war Kruzianer und studierte an der Dresdner Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dirigieren und Klavier. Seit 1996 hat Milko Kersten einen Lehrauftrag an der Dresdner Musikhochschule und dirigierte dort innerhalb der Opernklasse mehrere Inszenierungen. Seit 1997 leitet er das Dresdner Jugendsinfonieorchester und das Nachwuchsorchester am Heinrich-Schütz-Konservatorium. Im Herbst 1999 war Milko Kersten Gastdirigent des Landesjugendorchesters Sachsen und ist seit September 2000 auch dessen künstlerischer Leiter. 2007 gab er an der „Private Music School Limassol, Zypern“ einen internationalen Dirigierkurs, 2009 an der Musikhochschule Wuhan (China) einen Interpretationskurs für Gesang. Mit Beginn des Jahres 2011 übernahm er die künstlerische Leitung des Dresdner Ensembles „Chorus 116“ und widmet sich dort dem chorsinfonischen Repertoire.